

Erste «Messe 60 Plus» trifft einen Nerv

Informationen sammeln, Angebote kennenlernen oder bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen: Die erste «Messe 60 Plus» im Begegnungszentrum Das Trösch ist auf grosses Interesse gestossen. Und für die Organisatoren der Stadt Kreuzlingen steht bereits fest: Das soll keine einmalige Sache gewesen sein.

Kaum öffnen sich um 15 Uhr die Türen, strömen die ersten Besucherinnen und Besucher herein. Wenig später ist der Saal beim Referat von Sportwissenschaftler Jérôme Portmann bis auf den letzten Platz gefüllt. Seine Botschaft ist ebenso einfach wie einleuchtend: Wer auch im Alter möglichst lange selbstständig zu Hause leben möchte, sollte frühzeitig etwas dafür tun. Regelmässige Bewegung gehört genauso dazu wie das Beseitigen von Stolperfallen – zum Beispiel herumliegenden Kabeln. Danach verteilt sich das Publikum auf die 18 Stände. Dort wird gefragt, erklärt und diskutiert. Organisationen und Fachstellen präsentieren Angebote zu Gesundheit, Prävention, Pflege, Beratung, Unterstützung im Alltag, Freizeit und gesellschaftlicher Teilhabe. Doch die Messe ist mehr als eine Informationsbörse. Überall entstehen Gespräche und Begegnungen. Auch die Tische bei Kaffee und Kuchen sind praktisch durchgehend besetzt.

«Das müssen wir wiederholen»
«Wir haben in Kreuzlingen ein vielfältiges Angebot rund ums Älterwerden. Aber es ist nicht immer einfach, sich in diesem Dschungel zurechtzufinden», sagt Stadtrat Markus Brüllmann. Die Messe schaffe einen niederschweligen Zugang und bringe Leistungserbringer und Bevölkerung direkt miteinander in Kontakt. Dass das Bedürfnis gross ist, zeigte sich bereits im Vorfeld: Es meldeten sich mehr interessierte Ausstellende, als berücksichtigt werden konnten. Für Brüllmann ist deshalb klar: «Das müssen wir wiederholen.»

Auch Dorena Raggenbass von der mitorganisierenden Gruppe «Leben und Gestalten» sieht die Messe als wichtigen Ort der Vernetzung. Fragen rund ums Älterwerden seien vielfältig. Immer wieder gehe es beispielsweise auch um Einsamkeit. Umso wichtiger seien Gelegenhei-



Impressionen der ersten Messe 60 Plus in Kreuzlingen.

ten, bei denen Menschen unkompliziert miteinander in Kontakt kommen. «Genau das findet heute hier statt.» Über ihr Netzwerk erreichte die Gruppe im Vorfeld rund 200 Menschen und machte sie auf die Messe aufmerksam. Der grosse Zuspruch bestätigt Raggenbass in ihrer

Überzeugung: «Da müssen wir dranbleiben.» Gut ankamen insbesondere Angebote, bei denen die Besucherinnen und Besucher selbst aktiv werden konnten. «Beim Sturzrisiko-Check wurden wir fast überrannt», sagt Messe-Organisatorin Željka Blank An-



Bilder: IDSK

takti, Leiterin der städtischen Fachstelle Integration und Familie. Die Ausstellenden hätten ihre Stände mit viel Fantasie und Liebe gestaltet. «Praktische Angebote sind offensichtlich gefragt. Für mich ist klar, dass wir die Messe wiederholen müssen.»

Das sieht auch eine Besucherin so. Sie lobt die vielen hilfreichen Informationen und spricht von einem gelungenen Anfang. Einen Vorschlag fürs nächste Mal hat sie auch schon: Die Messe dürfe ruhig noch grösser werden – «vielleicht im Dreispitz».

IDSK

Kreuzlingen lässt bei Cyclomania die Rekorde purzeln

Die Stadt Kreuzlingen schliesst die diesjährige Cyclomania-Challenge auf dem dritten Platz ab. Mit 603 Velofahrerinnen und Velofahrern beteiligten sich so viele Personen wie noch nie an der Kreuzlinger Challenge. Gemeinsam legten sie 120'669 Kilometer zurück – ebenfalls ein neuer Rekord und gleichzeitig die grösste Distanz aller teilnehmenden Challenges in der Schweiz.

Nach vier Siegen in Folge von 2021 bis 2024 und dem vierten Platz im vergangenen Jahr schafft Kreuzlingen bei der Cyclomania-Challenge 2026 wieder den Sprung aufs Podest. Hinter Wohlen bei Bern und Cham belegt die Kreuzlinger Velo-Challenge den dritten Platz. Besonders erfreulich ist die Entwicklung bei der Beteiligung. 603 Velofahrerinnen und Velofahrer mach-



Auch der Stadtrat beteiligte sich aktiv an der Cyclomania.

IDSK

ten im September mit und übertrafen damit den bisherigen Teilnehmerrekord aus dem Jahr 2024 mit 584 Personen. Noch deutlicher fiel die Steigerung bei den gefahrenen Kilometern aus: Nach dem bisherigen Rekord von 64'760 Kilometern

im vergangenen Jahr kamen diesmal sogar 120'669 Kilometer zusammen. Das sind rund 56'000 Kilometer oder 86 Prozent mehr als 2025. Im Durchschnitt legten die Kreuzlinger Teilnehmenden 200 Kilometer mit dem Velo zurück.

«Dass wir gleich zwei neue Rekorde aufstellen und wieder auf dem Podest stehen, freut mich sehr», sagt Stadtpräsident Thomas Niederberger. «Besonders stolz macht mich, dass Kreuzlingen als erste Challenge überhaupt die Marke von 100'000 Velokilometern knackt. Das ist eine grossartige Leistung und zeigt, wie viele Menschen in Kreuzlingen gerne und häufig mit dem Velo unterwegs sind. Ein grosses Dankeschön an alle, die im September für Kreuzlingen in die Pedale getreten sind.» Insgesamt fanden schweizweit 28 Cyclomania-Challenges statt. Mehr als 15'000 Personen beteiligten sich und legten gemeinsam rund 2.7 Millionen Kilometer mit dem Velo zurück. Cyclomania ist eine jährlich wiederkehrende Veloförderaktion von Pro Velo Schweiz. Ziel ist es, die Bevölkerung auf spielerische Weise dazu zu motivieren, im Alltag vermehrt auf das Velo zu setzen. IDSK

Todesanzeigen

Gestorben am 26. September
Walser, Ulrich
von Oberdorf BL, Teufen AR
Geboren am 14. August 1967
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen,
Rebenstrasse 6
Die Abkündigung findet im Familienkreis statt.

Gestorben am 30. September
Meile, Ursula
von Fischen TG
Geboren am 13. April 1941
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen,
Chalchthorstrasse 2b
Die Abkündigung findet im Familienkreis statt.

Gestorben am 4. Oktober
Frei, Renate
von Möriken-Wildegg AG / Deutschland
Geboren am 4. Oktober 1938
wohnhaft gewesen in Kreuzlingen,
Remisbergstrasse 68
Die Abkündigung findet im Familienkreis statt.

Redaktion: Kreuzlinger Nachrichten, Tel. 071 677 08 86, E-Mail: amtliches@kreuzlinger-nachrichten.ch

Die Quartiere packen fürs Stadtjubiläum an

Vier Quartiere, vier Feste: Die Kreuzlinger Quartiervereine gestalten das 100-Jahr-Jubiläum der Stadt entscheidend mit. Bodan, Emmishofen, Kurzrickenbach und Egelshofen stellen je ein eigenes Fest auf die Beine und bilden damit die Säulen des Jubiläumsjahrs 2027/2028.

Das Leben in Kreuzlingen spielt sich zu einem wesentlichen Teil in den Quartieren ab. Das hat auch historische Gründe: Vor 100 Jahren schlossen sich die Gemeinden Kurzrickenbach, Kreuzlingen (Egelshofen) und Emmishofen zur heutigen Stadt zusammen. Namensgebend war das 1125 gegründete Augustiner-Chorherrenstift «Crucelin». Noch heute prägen die Quartiere die Identität der Stadt.

Beim 100-Jahr-Jubiläum kommt ihnen deshalb eine zentrale Rolle zu. Statt die Feierlichkeiten auf einen Grossanlass zu konzentrieren, kommt das Jubiläum zu den Menschen in die Quartiere. Die vier Quartiervereine gestalten je einen Anlass und bringen dabei den Charakter ihres Quartiers ein. Die Eckpunkte stehen, nun wird in den Quartieren angepackt: Die Vereine sind daran, ihre Ideen weiterzuentwickeln und die Programme für ihre Feste auszuarbeiten. Gleichzeitig wirken Vertreter aller vier Quartiervereine in der Projektgruppe mit, die das gesamte Jubiläumsjahr plant und begleitet.

Bodan gibt den Startschuss

Den Auftakt macht der Quartierverein Bodan am 1. August 2027. Die erweiterte Bundesfeier bildet gleichzeitig den Startschuss für das Jubiläumsjahr. Bodan gehört zwar nicht zu den drei ehemaligen Gemeinden, die sich vor 100 Jahren zusammenschlossen, nimmt heute mit seiner Zentrumsfunktion aber eine besondere Stellung ein. «Es ist für uns schön, den 1. August zu übernehmen und gemeinsam mit der Stadt zu einem besonderen Anlass zu machen», sagt QV-Präsident Klaus



Die Vertretungen der Quartiervereine, Michael Kuntzemüller (Emmishofen), Rainer Keller und Jacqueline Stroop (Egelshofen), Andrea Lehmann (Kurzrickenbach) und Klaus Buchholz (Bodan), tauschen sich über ihre Fest-Ideen aus.

Buchholz. Für ihn sind die Quartiere die Orte, an denen die Menschen verwurzelt sind und selbst etwas bewirken können: «Die Weltpolitik können wir nicht beeinflussen. Aber hier vor Ort können wir etwas bewegen. Das Leben spielt sich in den Quartieren ab.»

Emmishofen bewegt

Am 2. Oktober 2027 ist Emmishofen an der Reihe. «An unserem Fest wollen wir gute Stimmung und ein unkompliziertes Miteinander erleben», sagt Michael Kuntzemüller, Präsident des Quartiervereins Emmishofen. Unter dem Motto «Emmishofen bewegt» sollen die Besucherinnen und Besucher bei Spielen und Musik miteinander ins Gespräch kommen. Die Quartiervereine seien wichtige Bindeglieder zwi-

schen Stadt und Bevölkerung. Auch die Zusammenarbeit untereinander sei wichtig, «damit nicht jeder das Rad neu erfinden muss».

Kurzrickenbach zeigt seine Geschichten

Am 20. Mai 2028 wird in Kurzrickenbach gefeiert. Der Quartierverein möchte das Jubiläum nutzen, um die Besonderheiten des Quartiers ins Zentrum zu rücken. «Wir sind stolz darauf, unseren Mitbewohnern all die schönen Ecken und Geschichten von Kurzrickenbach näherbringen zu können», sagt QV-Präsidentin Gabriele Stutz. Für sie vermitteln die Quartiervereine ein «Daheim-Gefühl» und bieten die Möglichkeit, das eigene Quartier und seine Menschen ganz unverbindlich kennenzulernen.

Egelshofen setzt den Schlusspunkt

Den Abschluss der Quartierfeste übernimmt Egelshofen am 9. und 10. Juni 2028. Das Fest soll das Jubiläumsjahr nochmals zu einem Höhepunkt führen und Menschen unterschiedlicher Herkunft und jeden Alters zusammenbringen. Für QV-Vizepräsident Rainer Keller ist die Beteiligung am Jubiläum auch eine Anerkennung der Rolle der Quartiervereine: «Das Zusammengehen zu einer Stadt gilt es zu feiern. Wir packen an, weil es uns unsere Stadt mit ihren vielen Bewohnerinnen und Bewohnern wert ist.» Gleichzeitig sieht Keller die Vereine vor der Herausforderung, dass die Bereitschaft zum Engagement für die Allgemeinheit abnimmt. Umso wichtiger sei es, gemeinsam aufzutreten und zu

zeigen, was die Quartiervereine für das gesellschaftliche Leben leisten.

Gemeinsam fürs Jubiläum

Bei aller Eigenständigkeit verbindet die Quartiervereine der Austausch untereinander. Man besucht gegenseitig die Anlässe, tauscht sich aus und unterstützt sich. «Wir haben es gut untereinander in den QV», sagt Klaus Buchholz. Auch Rainer Keller betont die Bedeutung der Zusammenarbeit, weil die Vereine in vielen Bereichen ähnliche Bedürfnisse haben. «Wenn man sich braucht, stehen alle zusammen», bringt es Gabriele Stutz auf den Punkt. Und vielleicht entsteht dabei genau jenes Wir-Gefühl, das Klaus Buchholz mit Blick auf das Jubiläum beschreibt: eines, bei dem alle mitanpacken.

IDSK

Baukommission holt sich in Bülach Impulse für Stadtentwicklung

Verdichtete Stadtquartiere, Verkehrsplanung und Schwammstadt: Die Baukommission Kreuzlingen informierte sich bei einem Fachaustausch in Bülach über aktuelle Projekte der Stadtentwicklung.

Die jährliche Exkursion führte die Baukommission Kreuzlingen dieses Jahr nach Bülach im Zürcher Unterland. Die mit Kreuzlingen von der Einwohnerzahl her vergleichbare Stadt gewährte Einblicke in aktuelle Projekte und Planungen. Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung zeigten vor Ort, mit welchen Ansätzen Bülach seine Stadtentwicklung gestaltet.

Vom Industrieareal zum Stadtquartier

Den Auftakt bildete eine Führung durch die neuen Quartiere «Guss» und «Glasi» in Bülach Nord. Der ehemalige Bülacher Stadtrat Hanspeter Lienhart erläuterte die Entwicklung des rund 100'000 Quadratmeter grossen Gebiets. Wo Anfang der 2000er-Jahre grosse Industriebetriebe verschwanden, sind in langjährigen Planungs- und Entwicklungsprozessen zwei neue Quartiere mit insgesamt mehr als 1000 Wohnungen für über 3000 Menschen sowie vielfältigen Gewerbenutzungen entstanden. Die beiden Projekte zeigen unterschiedliche Ansätze, wie



Die Teilnehmenden des Fachaustauschs hören Ex-Stadtrat Hanspeter Lienhart zu.

IDSK

mit einer hohen baulichen Verdichtung innovative Stadtquartiere mit grosser Strahlkraft entstehen können.

Trotz der hohen Dichte zeichnen sich die Quartiere durch eine hohe Aufenthaltsqualität aus und stossen insbesondere bei Familien auf grosse Akzeptanz. Weitgehend verkehrsfreie Strassen, Gassen und Plätze, Gewerbenutzungen in den Erdgeschoss sowie Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten sorgen für Lebendigkeit. Davon konnte sich die Baukommission vor Ort ein Bild ma-

chen: Auf den Plätzen und in den Gassen waren zahlreiche spielende Kinder unterwegs. Auf dem ehemaligen Areal der Glasfabrik ist so ein dichtes, urbanes Stück Stadt entstanden.

Weitere interessante Einblicke erhielt die Baukommission in aktuelle Bülacher Gestaltungspläne und Verkehrsprojekte. Dazu gehört die im Bau befindliche, 140 Meter lange Passerelle beim Bahnhof. Diese soll sämtliche Perrons hindernisfrei erschliessen und zugleich die neuen Quartiere besser mit dem histo-



Die Teilnehmenden der Exkursion besichtigen das neue Quartier «Glasi».

IDSK

rischen Stadtzentrum und dem Wald verbinden.

Strassenraum als Schwamm

Einen weiteren Schwerpunkt bildete der «Schwammstadtpilot Schützenmattstrasse», den Nicolas Saluz, Leiter Tiefbau, vorstellte. Das Pilotprojekt befindet sich aktuell in Umsetzung und wird gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft und öffentlicher Hand realisiert. Drei unterschiedlich gestaltete Strassenbereiche sollen dabei neue Erkenntnisse zum Schwamm-

stadt-Prinzip liefern. Mit einem breit angelegten Monitoring sollen unter anderem Erkenntnisse zu Wasserhaushalt, Temperatur und Stadtraumklima, Baumwachstum sowie Versickerung und Verdunstung gewonnen werden. Untersucht werden auch Salz und Schadstoffe sowie die Aufwertung des Strassenraums durch Begrünung. Die Baukommission bedankt sich bei allen Beteiligten der Stadt Bülach für die spannenden Einblicke, den offenen Erfahrungsaustausch und die Gastfreundschaft.

IDSK